Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 66 (1972)
Heft: 1

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der Welt der Gehörlosen

Reiseerlebnisse Gehörloser, Berichte von Tagungen

Es war ein sehr kalter Winter . . .

Als ich 1½ Jahre alt war, konnte ich schon sehr gut laufen. Es war ein sehr kalter

Winter. Aber mir ist es immer zu warm gewesen, so dass ich meine Kappe und meine Weste immer abzog. Meine Mutter lief mir sehr oft nach, um mir die weggeworfene Kappe und Weste wieder anzuziehen. — Im Hausgang gab es viel Durchzug. Ich erkältete mich so stark, dass ich acht Tage das Bett hüten musste. Meine Mutter holte den Doktor. Er sagte: Gehirnhautentzündung! — Ich musste sofort ins Spital. Dort bekam ich 32 Penizillin-Spritzen. Es war für mein Gehör schon zu spät. Auf dem linken Ohr sind die Nerven gelähmt. Am rechten Ohr höre ich nur sehr starken Lärm.

Darum musste ich in die Taubstummenschule eintreten, als ich sechs Jahre alt war. Im Alter von 15 Jahren trat ich aus. Ich musste zum Berufsberater gehen, der mir meinen heutigen Beruf vorschlug. Ich machte eine Gärtnerinnenlehre. Ich habe sehr grosse Freude mit der Natur verbunden zu sein.

Ich denke oft zurück an die Schule, was für eine grosse Mühe das ist, uns Taubstumme sprechen zu lehren. Ich danke meinen Lehrerinnen und meinem Lehrer sehr

vielmal, weil sie uns viel erklärten und uns sprechen gelehrt haben.

Elisabeth Prenner, Scuol

Drei Gehörlose waren auch dabei

In der dritten Oktoberwoche mussten in Zürich 16 Lehrlinge und Lehrtöchter aus der ganzen Ostschweiz zur Lehrabschlussprüfung im Buchbinderberuf antreten. Aber nur 10 erreichten das Ziel. Die andern 6 erhielten den eidgenössischen Ausweis nicht. Sie werden später noch einmal zur Prüfung antreten müssen.

Unter den zehn Glücklichen waren auch drei Gehörlose. Einer von ihnen stand sogar im 1. Rang. Das zweitbeste Prüfungsresultat hatte ebenfalls ein Gehörloser gemacht, und der dritte liess mit seinem 7. Rang noch drei hörende zukünftige Berufskollegen hinter sich.

Diese Meldung verdanken wir unserem langjährigen treuen Leser, Herrn Otto Gygax in Zürich, der uns die «Schweiz. Fachschrift für Buchbindereien» zugeschickt hat. Er wird sich als ehemaliger, heute im Ruhestand lebender Buchbinder besonders darüber freuen, dass drei junge Schicksalsgenossen zum hoffnungsvollen Nachwuchs im schönen und geachteten handwerklichen Buchbindergewerbe gehören. — Auch wir wünschen ihnen alles Gute für ihre berufliche Laufbahn. Red.